Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 16

Artikel: Bündnerische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Chur 1913

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576606

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jul: Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren • Lärchen Spezialitäten:

Ia slav. Eichen in grösster Auswahl

" rott. Klotzbretter " Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein.

Buréau : Talacker II

Ahorn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

kennen. Die Fabrik aber soll, was Ginrichtung und Ausstattung anbetrifft, eine Musterbaute ihrer Art werden.

Ist die Bautätigkeit auch keine besonders rege, Pläne werden immer gemacht. Seit zirka dreiviertel Jahren sind die Pläne zu einem neuen Schulhaus im untern Kreis entworfen und kürzlich waren im Neudorfsfaale 6 flotte Schulhauspläne für das Dorf Cham zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Der Rathausumbau in Lieftal (Baselland) ift vollendet und durch Herrn Architekt Arnold Meyer in Pratteln zu einem glücklichen Ende geführt worden

Bauliches aus Laufen (Baselland). Die Gemeindeversammlung bewilligte einstimmig ein von der Baufommission eingereichtes Nachtragstreditgesuch im Betrage von Fr. 1200 zum Bau des Feuerwehrmagazins mit Holzschopf und Räume zur Unterdringung des Totenwagens und Straßenspritzenwagens. Der Bau fommt hinter das Schulhaus zu stehen und wird ca. Fr. 9500 kosten.

(Korr.) Im Bauwesen der Gemeinde Korschach sieht es nicht rosig aus. Erfahrene Fachleute sind der Ansicht, daß seit den Jahren 1893/94 nie mehr ein solcher Stillstand eingetreten sei. Seit Monaten sieht man in der Gemeinde kein neues Baugespann mehr; abgesehen von kleineren Um- und Anbauten ist so viel wie nichts Neues in Aussicht. An der Berghalde kommt demnächst der Neudau sür das Töchterinstitut Stella Maris unter Dach. In dem großen Bau gibt es umfangreiche innere Arbeiten, von denen hoffentlich der größere Teil von unsern Korschacher Handwerkern ausgesührt werden kann.

Auf dem Wohnungsmarkt herrscht trotz der wenigen Reubauten eher übersluß, so daß eine Steigerung der Mietpreise nicht zu befürchten ist. Im Gegenteil sollen einige Häuserbesitzer genötigt gewesen sein, die Mietzinse zu ermäßigen, nur damit sie die Wohnungen besetzt halten konnten. Im Zeichen der allgemeinen Teuerung und bei den stets anziehenden Geldpreisen ist das eine bittere Tatsache, die keineswegs anspornt zur Erstellung neuer Wohnungen.

Die Häuser sind auch sehr wenig begehrt. Bei Konfurs- und Nachlaßtäusen ersolgen Zuschläge und übernahmen zu erstaunsich niedrigen Preisen. Un den letzten
Titeln geht viel Geld verloren; aber diese Gläubiger
wollen vielsach lieber das dare Geld verlieren, als sich
noch eine Last ausladen mit einem Miethaus. Zweiselsohne werden auch wieder bessere Zeiten kommen. In
den letzten 10—15 Jahren hat man sich eben in Rorschach an einen sehr raschen Ausschwung gewöhnt; jetzt
geht es im Baugewerbe hier nicht besser und nicht schlechter
als sozusagen an allen andern Orten.

Alnbhüttenbau in den Bündner Alpen. Die durch die Lawine zerstörte Bovalhütte wird nun wieder aufgebaut mit einem Kostenauswand von zirka 20,000 Franken. Sie soll bis zum 1. August fertig erstellt sein. Für Touristen, die selbst abkochen wollen, wird neben der Wirtschaft ein besonderer Raum geschaffen. Bis zur Bollendung der neuen hatte ist die alte Bovalhütte wieder hergerichtet worden. — Bergrößert und zum Teil umgebaut werden von der Sestion Bernina des Schweizer.

Alpenklubs auf kommende Saison die Tschiervahütte und die Zuozer Reschhütte.

Neue Schulhausbauten in Baden (Aargau). Im Auftrage des aargauischen Erziehungsrates wurden die sechs provisorischen Schullokalitäten der Gemeinde einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Drei dieser Lokalitäten genügen den heutigen Ansorderungen nicht mehr. Baden steht also vor der Frage eines neuen Schulhaushaues

Uerbandswesen.

Die Sandwertervereine Lügelflith und Rüegsausichachen (Bern) find bestrebt, eine Sandwerterschule ins Leben zu rufen, welche von den Lehrlingen beider Ortschaften besucht würde. Sie stellen an die Gemeinden das Gesuch, ihre Bestrebungen durch einen jährlichen Beitrag zu unterstützen. Die Einwohnergemeindeversammslung von Lügelfluh hat das Borhaben des Handwertervereins begrüßt und einstimmig beschlossen, an die Kosten berhandwerkerschule einen entsprechenden Beitrag zu leiften.

Rampf gegen die Teuerung in der Schweiz. Im Hindlick auf die bevorstehende Erneuerung der Handelsverträge haben der Berband schweizer. Konsumvereine, der schweizerische Gewerkschaftsbund und der Schweizer Arbeiterbund sich zu einem Initiatiokomitee zusammenzgeschlossen, das die Bildung einer schweizerischen Liga zur Berbilligung der Lebenshaltung anstrebt.

Die neue Liga soll sich nicht nur gegen die Lebensmittelzölle wenden, sondern gegen alle Zölle, die die Lebenshaltung verteuern und den Import erschweren. Es handelt sich um die Schaffung einer dauernden Vereinigung.

Bündnerische Industrie= und Gewerbe= Ausstellung Chur 1913.

Ein Rundgang.

Die gesamte Ausstellung, abgesehen von den versschiedenen, ihr sich angliedernden interessanten Spezialsgruppen, ist in acht größeren und kleineren, durch Bogensgänge miteinander in Berbindung stehenden Hallen untergebracht, welche den großen Bautenkomplex auf der "Obern Quader" bilden.

Ift man durch das Säulentor des Haupteingangs eingetreten und wendet sich nach links, so kommt man in die langgedehnte Halle 1, wo die Bohnungsein-richtungen, d. h. eine Reihe von zirka 17 Zimmer-ausstattungen mit Mobiliar. Tapezterarbeiten usw. Unterstunft gesunden haben. Schlaf- und Wohnzimmer in mannigsachen Formen, ein Büro in Arvenholz, Räume mit Einzelmöbeln, eine Musterküche usw. schleßen sich an. Weiterschreitend gelangt man in Halle II, wo die Gruppe sur Papierindustrie und Vervielsältigungs-Verfahren ihre Stätte hat. Es sind vornehmlich die Erzeugnisse des Buchdruckgewerbes und der photographischen Kunst, die uns hier in reicher Zahl und Auswahl begegnen. Dann schließen sich einige Räumlichkeiten an, in denen der Waler meister-Verband

seine Ausstellung auf dem Gebiete der modernen Anstrichversahren und der in sein Fach einschlagenden des korativen Kunst untergebracht hat. Bon hier aus gelangt man durch eine Tür ins Freie und betritt durch einen gedeckten Bogengang die Hall. Da hat sich eine bunte Gesellschaft zusammengefunden. Die Gesamtsausstellung der Kunstschlosserarbeiten ist hier zu sinden, ferner die zahlreichen Artistel der Bauschlosserei, der Flaschnerei, der Installationen verschiedenster Art, der Werkzeugindustrie usw.

Ferner finden wir daselbst die Rufereiausftel: lung mit Fäffern von teilweise imposanten Dimensionen. Bon hier gelangt man in die kleine Salle IV, welche Rublereiartifel, Berte ber Rupferschmiedetunft und der allgemeinen Schmiedeindustrie aufweift. Es folgt der Anbau der großen Halle V, die wir jetzt Im Anbau find die Goldschmiedekunft, ble Fahrrad Fabrikation und die chemische Induftrie (Apotheken) untergebracht; die große Halle felbst besteht aus drei Schiffen, deren Fensterlicht durch Vorhangstoffe in zarten Farben angenehm abgetont wird. Die Erzeugnisse der Textilindustrie und des Bekletbungswesens, Seiden, Wollen-, Baumwollen- und Leinenftoffe, Guttuch und Salbleinfabritate find hier anzutreffen; unter andern in langen Bahnen paftellfarbige Sportloben in prachtvollen Farben. Als besondere Attraction wird hier zudem der im Betrieb fich befindende große moderne Webftuhl mirken.

Jest haben wir auf unserm Rundgang das Zentrum der Ausstellungsbauten erreicht, welches von der mächtigen Kuppel gekennzeichnet wird. Unter derselben bestindet sich ein Repräsentationsraum, daran schließt sich der Raum für die Kunstausstellung an, die zirka 150 Gemälde bündnerischer Künstler ausweisen wird. Bon da gelangt man, sich rechts haltend, in einen intimen Raum, welcher den bündner Archietet und Ingenieuren zur Ausstellung architektonischer Entwürse und Arbeiten auf dem Gebiete des Bermessungswesens usw dient.

Durch ben Repräsentationsraum zurückehrend, gelangen wir in ben Nordfügel ber großen Halle V, ber die vielseitige Ausstellung der Nahrungs- und Genußmittel umschließt; an diesen Flügel reiht sich der große Pavillon einer Schokoladenfabrik mit im Betriebe besindlichen Maschinen an. Weiterschreitend gelangt man in die Halle VI, wo unsere bündnerischen Hausfrauen und Töchter von Stadt und Land die Werke ihres häuslichen Fleißes, der sog. Hausindustrie, untergebracht haben und wo des weitern Abteilungen zu sinden sind, welche statistisches Material betreffend Landwirtschasst und die Ausstellungen für Gemeinnützigkeit, Wohltätigkeit und Unterrichtswesen in sich bergen.

Bon hier zurückehrend betreten wir die Halle VII, wo die Produkte der bündnerischen Bienenzucht zu sehen sind; durch eine Tür tritt man ins Freie zu den von Scharen sleißiger Honigsucher umsummten Blenenstäcken, Körben und Häuschen älterer und neuerer Konstruktion. Noch betreten wir von diesem freien Hose aus das große Zelt, in welchem sich die Ausstellung landwirtschaftlicher Gebrauchsgegenstände und Transportmittel besindet; dann kehren wir durch die honigdustende Halle VII zurück und gelangen in die stattliche Halle, in der wir eine interessante Ausstellung von Holzbearbeitungsmaschinen, Turbinen, Gasmotoren und andern Erzeugnissen der modernen Maschinenbaukunst vorsinden

Ereten wir nun durch die Tür ins Freie, so verlassen wir damit den zusammenhängenden Bautenkomplex und gelangen zu jenem Teil der Ausstellung, der dorfartigen Charakter hat. Her steht das stattliche Engadiner-

haus mit seiner separaten engadinischen Ausstellung, bort, mehr oftwärts steht das Forsthaus, daneben das Muster eines Einfamilien Ferienhäuschens. Weiter gelangen wir zu einem Gartenhäuschen und zu den Hallen und Bauten für Jagd und Fischerei mit Schießstand und gemütlichem Jägerstübli.

mit Schieß ftand und gemütlichem Jäger ftübli. In der außersten Nordostecke des Plates steht eine weiße Bretterhütte, welche eine im Betrieb stehende

Blöckerfäge beherbergt.

Dies gesamte nördliche Areal jedoch überragt und beherrscht das große, masswegebaute Gebäude, in welchem die Ausstellung für Hotelerie, Fremdenverkehr und Sport in mehreren Etagen untergebracht ist.

Damit beenden wir unsern slüchtigen Gang durch die bündnerische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, dieselbe wird Sonntag den 20. Juli 1913 offiziell ersöffnet, die Spezialausstellungen allerdings werden erst mit Sonntag den 26. Juli 1913 ihre Pforten öffnen. Der Vesuch dieser Ausstellung sei von Sonntag den 27. Juli 1915 an allen Interessenten warm aus Herz gelegt.

Verschiedenes.

† Baumeister Jakob Marti in Lyß (Bern) starb am 5. Juli im Alter von 70 Jahren. Ein Leben, ausgefüllt mit einem vollgerüttelten Maß von Arbeit, hat hier seinen Abschluß gefunden.

Aus dem Wettbewerb von künstlerischen Entwürsen sür Zimmernummermarten mit Reklamen, der von der Firma "Propra", Inhaber Max Dalang in Zürich, versanstaltet wurde, sind als Preisträger hervorgegangen: Erster Preis H. Selfert (Zürich), zweiter Preis A. Wolfer (Zürich), dritter Preis Friz Behnke (Hamburg). Angekauft wurden die Entwürse Bernhard Merz (Zürich) und Otto Bickel (Zürich). Die Ausstellung im Kunstzgewerbemuseum in Zürich ist geöffnet von 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr, Sonntags nur vormittags von 10 bis 12 Uhr bis einschließlich Sonntag den 20. Juli.

Das neue Jungfraubahn-Platat. Die Jungfraubahn-Berwaltung hat mit der Herausgabe ihres neuen Plakates einen entschieden glücklichen Wurf getan; es wurde von Kunftmaler W. F. Burger, Zürich, entworfen und vom gleichen Künstler auf Stein gezeichnet. Durch die farbenreiche und harmonische Darstellung eines Teilpanoramas vom Standpunkte des Jungfraujochs gegen Süden, erschließt sich uns eine wunderdar schöne und für die meisten eine ganz neue Welt. Das gigantische Eismeer des Aletschgletschers, rechts und links flankiert von hohen Vergen, beginnend mit Wannenhorn und Eggis

Comprimierte u. abgedrehte, blanke



jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.

Schlackenfreies Verpackungsbandeisen